

Ausstellung: „JENSEITS - Meine Welt“

Im Rahmen des Projekts „Deine Geschichte – Mut zum Schreiben“ haben wir uns seit letztem Jahr intensiv mit einer Vielzahl von Themen auseinandergesetzt. Dabei sind beschreibende Worte gesammelt, persönliche Erfahrungen reflektiert, Geschichten und Gedichte verfasst worden. Wir haben eigene Bilder gemalt und gezeichnet sowie Kunstwerke anderer betrachtet. Unsere Ausflüge durch Berlin haben wir in Fotos und Texten festgehalten und unsere Eindrücke und Gedanken dokumentiert.

Diese Ausstellung präsentiert eine Auswahl von Texten und Bildern zu den Themen „GRENZE“ und „FREIHEIT“.

Hier sind einige der Textformen, mit denen wir experimentiert haben und die in der Ausstellung zu sehen sind:

- ***PANTOUM***: Eine Gedichtform, bei der Sätze nach einem bestimmten Schema wiederholt und neu interpretiert werden.
- ***LISTENGEDICHT***: Eine Gedichtform, bei der der erste Satz immer wiederholt wird.
- ***BESCHREIBUNGEN***: Spontan ausgewählte Worte und kleine Sätze, die etwas beschreiben, das wir gesehen, gehört, erfahren, erinnert oder erlebt haben. Diese wirken oft wie kleine Gedichte, obwohl sie ursprünglich eher als Notizen verfasst wurden.

Tauche ein in unsere kreative Welt und entdecke, wie wir die Themen „GRENZE“ und „FREIHEIT“ künstlerisch erkundet haben.

Teilgenommen und geschrieben haben:

Amina
Baidaa
Binta
Esma
Esraa
Fahime
Fahiya
Hanna
Huda
Israa
Isatou
Jessica
Judi
Lea
Mirella
Mnysa
Noah
Puja
Yara
Saraa
Zeinab

GRENZE IST FÜR MICH...

Grenze ist für mich eine Mauer.

Grenze ist für mich zwei Sachen, die voneinander getrennt werden, wie zum Beispiel zwei Hände, die voneinander getrennt werden mit einer Mauer.

Die Grenze für mich ist, dass ich meine Freunde nicht sehen kann, weil sie in Syrien sind.

Grenze ist für mich nicht nur von zwei Ländern getrennt zu sein, sondern Menschen haben ja auch ihre Grenzen.

Die Grenze für mich ist, dass ich kein scharfes Essen essen kann, weil es Magenschmerzen verursacht.

Grenze ist für mich eine Blockierung, wo ich nicht weiterkomme.

Grenzen fordern einen heraus, neue Wege zu finden.

Eine Grenze kann mich weiterbringen.

Grenzen sind wichtig, damit jeder sich wohlfühlen kann.

Grenze ist für mich, wenn ich eine Mauer zwischen mir und anderen liegen habe.

Grenze ist für mich etwas, wo ich nicht weiterkomme.

Grenze ist für mich eine Herausforderung.

Grenzposten, Grenzsperren, eine 3,60 Meter hohe Mauer.
Man winkt nur aus der Ferne,
30 Zentimeter dick.
Die Grenztruppen, das Militär,
155 Kilometer Länge.
Die Politik,
die Flucht geht vielleicht mit Leiter.

Grenze ist für mich zwei Sachen, die voneinander getrennt werden,
wie zum Beispiel zwei Länder.

Ich stehe vor einer Mauer.

Ich sehe Menschen, die versuchen, rüberzukommen.

Zwei Länder werden voneinander getrennt durch eine Mauer.

Ich stehe vor einer Mauer.

Warum ich da stehe?

Weil ich seit Tagen versuche, zur anderen Seite zu gelangen.

Zwei Länder werden von einer Mauer getrennt.

Durch eine Mauer.

Die werden getrennt, weil es zwei verschiedene Länder sind.

Warum ich da stehe?

Weil ich seit zwei Tagen versuche, zur anderen Seite zu gelangen.

Ich bin traurig, weil ich meine Familie hinter der Mauer nicht sehen kann.

Die werden getrennt, weil es zwei verschiedene Länder sind.

Grenzen sind für mich zwei Sachen, die voneinander getrennt werden,
wie zum Beispiel zwei Länder.

Eine Mauer, die traurig ist
und Menschen werden getötet,
wenn sie versuchen über diese Mauer zu kommen,
zum Beispiel von West nach Ost oder umgekehrt.
Und man kann nicht seine Familie sehen
und es ist eine sehr große und lange Mauer.
Hier in Deutschland ist sie gewesen,
ungefähr 8 bis 9 Meter hoch.
Eine 8 bis 9 Meter hohe Mauer.
Man will ein besseres Leben haben.
Man geht deswegen in Gefahr
und man wird auch deswegen von anderen gemobbt und hinterlistet.

Ich kann meine Familie nicht sehen.

Ich stehe vor einer Mauer und will die mir wichtigen Menschen sehen.

Ich will meine Familie sehen.

Ganz alleine und traurig.

Ich sehe eine Mauer.

Ängstlich, alleine und traurig,
nicht akzeptiert zu werden.

Ängstlich.

Die Leute, die ausgegrenzt werden,
nicht akzeptiert.

Traurig, ängstlich, abgeschossen werden.

Ich will meine Familie sehen.

Die Grenze für mich ist, dass ich meine Freunde nicht sehen kann, weil sie in Syrien sind.

Die Grenze für mich ist, dass ich kein scharfes Essen essen kann, weil es Magenschmerzen verursacht.

Grenzen für mich sind, dass ich meine Freunde nicht sehen kann.

Ich vermisse meine Freunde.

Ich liebe es, nachts spazieren zu gehen.

Ich bin alleine.

Ich vermisse meine Freunde.

Ich sitze in einem kleinen Raum.

Die Grenze für mich ist, dass ich meine Freunde nicht sehen kann.

Grenzen fordern einen heraus, neue Wege zu finden.

Ich sitze mitten in einem leeren Raum.

Ich sehe Blumen auf dem Tisch.

Manchmal fühle ich mich ganz schön blockiert.

Ich sitze mitten in einem leeren Raum.

Hier sind keine Grenzen zu sehen.

Manchmal fühle ich mich ganz schön blockiert.

Ich möchte am liebsten mich verstecken.

Hier sind keine Grenzen zu sehen.

Ich weiß aber, dass hier viele Grenzen sind.

Ich möchte mich am liebsten verstecken.

Die Grenze fordert mich heraus, neue Wege zu finden.

Jeder Mensch ist für sein eigenes Benehmen verantwortlich.
Grenzen sind wichtig, damit jeder sich wohlfühlen kann.
Ich lebe in einer Gesellschaft.
Ich stehe vor einer Mauer.
Ich höre, wie Menschen immer etwas Schlechtes über andere sagen.
Ich sehe, wie Menschen ihre Grenzen ohne zu zögern zeigen.
Ich sehe, wie Menschen Grenzen überschreiten,
ihre Identität für andere Menschen aufgeben, nur um anderen zu gefallen.
Ich lebe in einer Gesellschaft.
Vielen Dank.

Grenze ist für mich eine Mauer,
eine hohe Mauer, wo ich auf die andere Seite sehen kann.
Es ist nur der Blick.

Grenze ist für mich eine Blockierung, wo ich nicht weiterkomme.
Ich komme da nicht auf die andere Seite.

Eine Blockierung in meinem Kopf, in meinen Gefühlen, in meinem Leben,
in die Realität oder nur gedacht.

Grenze ist für mich etwas, wo ich nicht weiterkomme.
Grenze ist für mich eine Herausforderung.

Etwas, was mich herausfordert, andere Lösungen und Wege zu finden.
Eine Herausforderung, klarer zu sein, stärker zu sein, kraftvoller, deutlicher.
Grenze stellt sich in meinem Kopf in den Weg.

Und wenn ich wirklich auf die andere Seite will,
muss ich sehen, was mir die Grenze bringt
und wie ich über die Grenze komme.

Eine Grenze kann mich weiterbringen.
Ich überquere und komme weiter, gehe weiter.

Wenn der Mensch so viele Grenzen erfindet, dann muss so eine Grenze ihm ja irgendetwas geben.

Ich bin in Berlin, in Deutschland.

Ich sehe Wohlstand, teure Autos, viele grüne Bäume, Cafés und Restaurants, gut angezogene Menschen.

Grenzen geben Sicherheit.

Ich bin in Berlin, Deutschland.

Ich bin Deutsche.

Grenzen geben Sicherheit.

Menschen lieben Sicherheit.

Ich bin Deutsche.

Das ist ein Privileg und ich schäme mich manchmal dafür.

Menschen lieben Sicherheit.

Wenn der Mensch so viele Grenzen erfindet, dann muss an so einer Grenze ja irgendetwas dran sein.

Ich bin gefangen in meiner Grenze.

Ich sehe, was niemand anderes jemals sehen kann.

Ich bin hoffnungslos, aber motiviert.

Ich fühle mich verloren.

Ich weiß nicht einmal, was meine Grenze ist, aber ich weiß, dass ich eine habe.

Ich sehe, was niemand anderes jemals sehen kann oder sieht oder fühlt.

Niemand genau das Gleiche wie ich?

Weil wir sind doch alle einzigartig.

Ich bin neugierig.

Ich weiß, dass ich wissen werde, was meine Grenze ist

und wie ich die Gesellschaft davon überzeugen kann, Grenzen freizumachen.

Ich bin neugierig.

Aber warum neugierig?

Ich sollte motiviert und ehrgeizig sein.

Meine Gefühle wechseln sich ständig.

Sieht oder fühlt jemand genau das Gleiche wie ich?

Eigene Grenzen überschreiten.

Grenzen machen neugierig.

Grenzen lassen einen heimlich Dinge tun.

Grenzen lassen einen Sehnsucht haben.

Grenzen erzeugen Trennung.

Grenzen erzeugen Interesse.

Grenzen haben ein Anfang und ein Ende.

Durch Grenzen sterben Menschen.

Grenzen erzeugen Hoffnung.

Grenzen lassen einen vermissen.

Grenzen sind attraktiv.

Grenzen sind der Feind von Liebe.

Das Gefühl, nicht rauszukommen, gefangen zu sein, blockiert zu sein.

Grenzen sind etwas von Menschenerfundenes, die oft keinem wirklich guttun.

Und dann ist die Frage, brauchen wir sie?

Grenzen.

Wenn der Mensch so viele Grenzen erfindet, dann muss so eine Grenze ihm ja irgendetwas geben.

Aber was ist das?

Wofür brauchen wir sie, die Grenze?

Um uns sicher zu fühlen vielleicht, weil dann alles kontrollierbar ist.

Lass dich fallen und geh fliegen.
Alle Wege sind frei.
Untertauchen,
ganz hoch hinaus,
unter Beobachtung sein,
sich vermissen,
ein Gefängnis,
Verbote, Verbote, Verbote,
Freiheit, Grenze, Freiheit.

Grenze ist für mich, wenn ich eine Mauer zwischen mir und anderen liegen habe.
Grenze hat auch was mit Benehmen zu tun.

Jeder Mensch sollte wissen, wie er redet und wie er sich benimmt.

Für manche könnte es verletzend sein, wenn diese Menschen nicht wissen, wo die Grenze ist.

Jeder Mensch ist für sein eigenes Benehmen verantwortlich.

Bei Grenze muss man besonders darauf achten

Wenn Menschen nicht wissen, was Grenze ist.

Manche könnten Selbstmord machen, weil diese Menschen diese Grenzen nicht eingehalten haben.

Jeder Mensch ist für sein eigenes Benehmen verantwortlich.

Grenzen sind wichtig, damit jeder sich wohl fühlt.

Ich lehne mich zurück,
lasse meinen Kopf ins Gras sinken,
sehe den Himmel, die weißen Wolken,
höre die Musik und lachende Kinder.
Es braucht nicht viel, um frei zu sein.

Sonnige Atmosphäre, Hitze, Gebetstuch, Gebete, Dorf, jeder kennt sich, jeder grüßt sich, exactly.

Ich komme aus Punjab,
meine Heimat, ist einzigartig, voller Energie und wundervolle Menschen gibt es da. Meine Familie, Freunde, Spaß.

Ich komme aus Punjab,
Religionen leben miteinander friedlich, jeder versteht jeden, jeder respektiert jeden. Sikhs, Hinduismus, Islam, Christentum, es gibt hier einfach alles.

Ich komme aus Punjab.
Verschiedene Hautfarben, manche heller, manche dunkler, manche wie ich.

Ich komme aus Punjab.
Familie, meine Familie, hoffnungsvolle Verbindung.

Ich komme aus Punjab.
Meine Geschichte ist traurig und einzigartig und gefüllt mit vielen Emotionen.
Trauer, Freude, einfach alles.

Ich komme aus Punjab.

Ich höre den Wind.
Ich spüre die Freiheit.
Ich sehe die Wolken.
Ich spüre die Freiheit.
Ich habe Geld.
Ich spüre die Freiheit.
Ich sehe das Meer.
Ich spüre die Freiheit.
Ich bin mit meinen Freunden, meiner Familie und spüre die Freiheit.
Ich bin in meiner Heimat und spüre die Freiheit.
Ich sehe Menschen rebellieren und spüre die Freiheit.
Ich gehe in die Schule und spüre keine Freiheit.

Ich fühle mich frei wenn...

Ich fühle mich frei, wenn ich reise bzw. auf Reisen bin.

Ich fühle mich frei, wenn ich genug Geld habe.

Ich fühle mich frei, wenn mein Körper keine Schmerzen hat und entspannt ist.

Ich fühle mich frei, wenn ich Fahrrad fahre.

Ich fühle mich frei, wenn ich und meine Mama Kuscheltiere spielen.

Ich fühle mich frei, wenn ich Musik höre.

Ich fühle mich frei, wenn ich mich wohl fühle.

Ich fühle mich frei, wenn ich ich bin.

Ich fühle mich frei, wenn ich Sachen tue, die ich selbst will.

Ich fühle mich frei, wenn ich mich frei fühle.

Ich fühle mich frei, wenn man mich nicht unter Druck setzt.

Ich fühle mich frei, wenn ich Sachen sehe, die ich zuvor noch nie gesehen habe.

Ich fühle mich frei, wenn ich in der Natur bin, alleine oder mit meinen Liebsten.

Ich fühle mich frei, wenn ich einfach mal stressfrei bin, weil Stress macht mich krank.

Ich fühle mich frei, wenn ich glücklich bin.

Ich fühle mich frei, wenn ich meine To-dos erledigt habe und einfach mal sein kann.

Ich fühle mich frei, wenn ich inspiriert bin.

Ich fühle mich frei, wenn ich in Bewegung sein darf.

Ich fühle mich frei, wenn ich alleine laufe.

Ich fühle mich frei, wenn ich trage was ich will.

Ich fühle mich frei, wenn ich kuche.

Ich fühle mich frei, wenn ich lese.

Ich fühle mich frei, wenn ich tue, was ich will.

Ich fühle mich freie, wenn ich alleine bin.

Ich fühle mich frei, wenn ich das tue, was mir gefällt.

Ich fühle mich frei, wenn ich bei der Person bin, bei dem ich mich wohl fühle.

Ich fühle mich frei, wenn ich mit anderen über das Leben spreche.

Freiheit ist für mich, wenn ich anreise in Amritsar, mein Heimatland Indien, aber mein Heimatland ist Punjab.

Diese warme, dreckige Luft, die man einatmet, mag ich trotzdem.

Einfach Freiheit.

Ich habe keine Sorgen, keinen Stress.

Genau, was ich brauche, um frei zu sein.

Ich habe meine engsten Menschen bei mir, meine Familie.

Ich bin umrandet von Punjabi-Musik, die ich immer höre und die mich zum Tanzen bringt.

Aber das Allerschönste ist trotzdem, wenn ich an einem sonnigen Tag aufstehe und vom Morgengebet im Dorf geweckt werde.

Und das erste Schönste, was man hören kann an einem Tag, ist für mich das Gebet.

Meine Religion ist meine Freiheit.

Ich fühle mich außerdem frei, wenn ich in der Natur bin, die Gott erschaffen hat, so ruhig und friedlich und inspirierend.

Wow.

Frei bin ich, wenn ich und meine Familie gesund sind und keine Probleme haben. Das Wunderschönste, was braucht man mehr?

Ich bin so dankbar für die kleinen Momente in meinem Leben, bei denen ich frei bin. Es gibt kein schöneres Gefühl als Freiheit.

Ich habe mich heute beim Fahrradfahren frei gefühlt,
wo der Wind an mir vorbeizog und wo es so schön warm war.

Es war auch richtig schön, wo ich bergab gefahren bin
und ich das Fahrrad einfach rollen gelassen habe.

Ich fühle mich auch manchmal frei, wenn ich auf dem Balkon sitze bei der Wärme
oder nach dem Regen wegen dem frischen Geruch.

Ich fühle mich auch frei, wenn ich in meinem Zimmer sitze,
wenn es ruhig ist und wenn ich dann male.

Ich fühle mich auch frei, wenn ich in einem Wald bin,
bei meiner Oma bin und ich mit meiner Familie dort spazieren gehe,
wenn wir am Sumpf sind oder spazieren.

Ich fühle mich frei, wenn ich Wolken sehe
und wünschte, ich wäre eine Wolke und könnte fliegen.

Freiheit ist eine schöne Sache und jeder möchte frei sein,
aber nicht jeder ist frei.

Ein Mensch fühlt sich frei, wenn er etwas tut, das er liebt.

Ein Mensch fühlt sich frei, wenn er negative Gedanken los wird.

Freiheit ist für mich, wenn ich mich frei bewegen kann.
Ich fühle mich nicht immer frei,
ich fühle mich manchmal ganz befangen,
gefangen.

Auch wenn niemand mich eigentlich festhält,
trotzdem fühle ich mich fest.

Als ob ich festgehalten bin,
als ob in meinem Kopf gefangen.

Aufmerksam auf allem.

Alle Bedürfnisse und Erwartungen um mich herum.

Ich fühle mich frei, wenn ich in Bewegung sein darf.

Wenn ich mich bewege, wie ich es möchte, wie ich es will.

Wenn ich mich nicht mehr beobachtet oder bewertet fühle.

Freiheit ist für mich, wenn ich inspiriert bin.

Freiheit ist für mich, wenn ich in Bewegung sein darf.

Ich fühle mich frei, wenn ich meine Prüfung bestanden habe,
wenn ich mit Freunden draußen bin,
wenn ich meine eigenen Entscheidungen treffe,
wenn ich fertig mit der Schule bin,
wenn ich etwas mit meiner Mutter unternehme,
wenn ich Ferien habe,
wenn ich im Urlaub bin,
wenn ich ausschlafen kann,
wenn ich unter netten Menschen bin,
wenn meine Freunde für mich da sind und mich umarmen und trösten, wenn es
mir nicht gut geht,
wenn ich keine toxischen Freunde habe.

Ich fühle mich frei, wenn ich spaziere und Musik höre.
Freiheit ist für mich, mit Freunden zu lachen und Spaß zu haben,
Kind sein zu können,
lachen, bis man Bauchschmerzen hat,
meine Familie,
Umarmungen,
wie heute einfach etwas anderes machen,
anstatt immer nur am Handy zu sein,
zum Beispiel Fahrrad fahren und Musik hören und einfach lachen.
Ich finde das Wetter heute richtig schön.
Die Sonne hat den ganzen Tag geschienen
und der Himmel war richtig schön blau.
Ich freue mich schon auf den Sommer.
Ich fühle mich frei, wenn ich den warmen Wind in meinem Gesicht fühle.

Menschen, die zusammenkommen, einfach um Zeit miteinander zu verbringen.
Drachen, die steigen,
Kinder, die sich über diese Drachen freuen.
Inline-Skater, Rollstuhlfahrer, Skater, Fahrradfahrer.
Lachende Menschen,
die Sonne, die scheint,
die Wolken am Himmel,
blau, blau, blau.

Mut,
Freiheit,
Krieg,
Kampf,
Peace,
Mensch,
Frieden,
Hände,
neues Ich.
Zu Hause,
Teilen,
Kind,
Palast,
Tier,
Katze,
Wand,
passend,
Spielplatz,
farbig,
Einladung gebrochen,
kaputt,
Fenster,
verwirrt.

Es war eine große Herausforderung, meinen Frieden herauszufinden.
Ich versuche, neue Dinge zu lernen, um an meine große Herausforderung ranzukommen.

Ich sehe viele grüne Farben,
wie findet man seinen eigenen Frieden?

Ich versuche, neue Dinge zu lernen, um an meine große Herausforderung ranzukommen.

Ich fühle mich komisch.

Wie findet man seinen eigenen Frieden?

Stolz und komisch.

Warum fühlt man sich dabei komisch?

Stolz,
meinen Frieden herauszufinden, war eine große Herausforderung.

My head is a jungle.

Gedanken unterdrücken einen.

Ich bin glücklich, wenn meine Mutter bei mir ist,
weil ich dann stressfrei und sicher bin und nicht mehr unterdrückt.

Ich bin gefangen.

Ich sehe Chaos.

Ich liebe meine Mutter,
aber ich komme raus und schaffe das.

Gott ist da.

Ich liebe meine Mutter.

Ich will genauso stark sein wie sie.

Gott ist da.

Alles was man braucht für ein erfülltes Leben.

Ich will genauso stark sein wie sie.

Gedanken unterdrücken einen.

Das erste Bild, das ich sah, gab mir ein Gefühl der Freiheit.

Ich sitze im Gras.

Ich sehe viele Bilder.

Ich habe Eindrücke.

Ich sehe dieses Mädchen.

Sie sieht traurig aus.

Ich sitze im Park.

Ich fühle mich auch traurig.

Ich fühle mich nicht so gut.

Wenn jemand traurig ist, ist das richtig schlimm.

Es wird schlimmer.

Ich fühle mich so traurig, wenn ich jemanden Traurigen sehe,
wenn ich ein trauriges Mädchen sehe und ihr nicht helfen kann.

Wenn jemand traurig ist, ist das richtig schlimm.

Das erste Bild, das ich sah, gab mir ein Gefühl der Freiheit.

Berlin ist riesengroß und voll.

Ich sitze vor diesem großen Gebäude beeindruckt.

Ich sehe ein Kunstwerk, von dem ich bis gerade nicht wusste, dass es es gibt.

Ein kunstvolles Multikulti-Chaos.

Ich sitze vor diesem großen Gebäude beeindruckt in einem Hinterhof.

Berlin hat so viele tolle Hinterhöfe.

Ein kunstvolles Multikulti-Chaos.

Ich würde gerade nirgendwo anders leben wollen.

Berlin hat so viele tolle Hinterhöfe.

Ich bekomme so wenig davon mit.

Es gibt noch so viel zu erkunden.

Berlin ist riesengroß und voll.

Berlin ist Gefängnis.

Berlin ist Freiheit.

Schwierige Situationen im Leben, wo fast jeder darunter leiden musste.

Ich bin motiviert wegen dem Bild.

Ich sehe versteckte Emotionen im Bild.

Das Leben ist schwer.

Ich bin motiviert wegen dem Bild.

Ich fühle die Motivation.

Das Leben ist schwer.

Es gibt immer schwere Zeiten.

Ich fühle mich motiviert.

Das treibt mich voran.

Es gibt immer schwere Zeiten.

Das darf dich nicht unterkriegen.

Was ist eigentlich Freiheit?

Ich stehe vor dem Bild, aber was will dieses Bild mir sagen?

Ich glaube, ich sehe, was dieses Bild mir sagen will,
aber ich sehe, wie die Freiheit ausgeraubt wird.

Ich stehe vor dem Bild, aber was will dieses Bild mir sagen?

Ich fühle mich irgendwie traurig und gleichzeitig begeistert,
aber ich sehe, wie die Freiheit ausgeraubt wird.

Ich fühle mich dabei komisch und unfair.

Ich fühle mich irgendwie traurig und gleichzeitig begeistert.

Begeisterung kann mich auch überschlagen, oder?

Ich fühle mich dabei komisch und unfair.

Was ist eigentlich Freiheit?

Gefangen in der Trauer.
Ich baue einen Turm.
Da ist ein Kind.
So viel Armut.
Berlin.
Miteinander teilen.
Eine versteckte Ruine.
My home might not be a palace, but we can share it if you like.

ICH ERINNERE MICH...

Ich erinnere mich an, eine Zeit, als ich deutsches Essen aß.

Ich erinnere mich an eine Zeit als ich mein Lieblingsessen gekocht habe.

Ich erinnere mich an eine Zeit als ich türkisches Essen gekocht habe.

Ich erinnere mich an meinen ersten Schultag.

Ich erinnere mich an die Zeit mit meiner besten Freundin.

Ich erinnere mich an den ersten Tag als ich nach Deutschland gekommen bin.

Ich erinnere mich an wenn ich in Türkei war.

Ich erinnere mich an wenn ich glücklich war.

Ich sah Kinder spielen und das Wetter war sehr schön.

Die Atmosphäre ist wunderschön und die Menschen sind zusammen und sie sind glücklich.

Ich freue mich sehr, wenn ich sehe wie die Kinder zuhören.

Grenze ist für mich...

etwas was ich noch nicht erreicht habe.

Grenze ist etwas für mich was unmöglich zu brechen aber machbar ist.

Es ist schwer, brutal.

Und man muss über seine EIGENE GRENZE erstmal kommen können,
um sich zu trauen durch andere Grenzen zu gehen.

Wie hoffnungslos diese Situationen sind.

Aber Geduld hilft.

Es ist so frustrierend.

Man will doch eigentlich nur, dass die Familie in der Nähe bleibt.

Man würde alles dafür tun.

Sogar die EIGENE GRENZE überschreiten.

Familie ist alles.

Aber wer hilft dabei?

Wer hilft uns durch diese Situation?

Gott, der einzige Wahre.

Ohne Gott können wir nichts schaffen.

Aber mithilfe von Gebeten schon.